



104 junge Christen aus den Pfarreien RötZ, Heinrichskirchen, Schönthal, Döfering und Hiltersried empfangen in der Stadtpfarrkirche St. Martin in RötZ durch Weihbischof Reinhard Pappenberger das Sakrament der Firmung. Fotos: Christa Bucher

„Gottes Liebe und Fürsorge begleitet euch“

GLAUBE In St. Martin empfangen durch Weihbischof Pappenberger 104 junge Menschen das Firmsakrament.

VON CHRISTA BUCHER

RÖTZ. „Der hl. Martin hat bei der Mantelteilung das getan, was einem römischen Soldaten verboten war: Er hat sein Schwert gezogen und seinen Mantel geteilt und ihn einem armen Bettler gegeben. Damals hat er Gott kennen- und liebgelernt und ist ihm zeitlebens treu geblieben“. Diese Botschaft der Barmherzigkeit gab Weihbischof Reinhard Pappenberger den 104 Jugendlichen aus den Pfarreien RötZ, Heinrichskirchen, Schönthal, Döfering und Hiltersried mit auf den Weg, damit sie immer daran denken, dass Gottes Liebe und Fürsorge sie ihr ganzes Leben begleitet.

Unter feierlichem Glockengeläut zog der Weihbischof mit Stadtpfarrer Markus Meier, Pfarrer Alfons Eder und Diakon Alfons Eiber am Samstag in die Stadtpfarrkirche ein, um mit den Firmlingen, ihren Paten, den Eltern und weiteren Gläubigen den Pontificalgottesdienst zu feiern.

Stadtpfarrer Markus Meier hieß den Weihbischof in dem mit vielen jungen Menschen gefüllten Gotteshaus willkommen. Sie seien gekommen, weil sie das Sakrament der Firmung empfangen wollten. „Der Heilige Geist schwebt über euch. Ihr habt ihn hereingebracht. In euren Herzen aber hat er schon lange eine Heimat gefunden“, meinte der Geistliche an die Firmschüler gewandt.

Der hl. Martin soll Vorbild sein

Des Weihbischofs Aufmerksamkeit beim Betreten des Gotteshauses habe dem hl. Martin, dem Kirchenpatron der Pfarrei RötZ, gegolten. Die Geschichte um den Heiligen sei jedem Kind von Kindergarten an bekannt, merkte Pappenberger an. Martins Vater stand als Militärtribun im Dienst des Römischen Reiches. Daher sei es ganz normal gewesen, dass sein Sohn ebenfalls den Soldatendienst zu verrichten hatte. „Bei der Mantelteilung ist Martin nicht älter als ihr gewesen“, meinte Pappenberger an die Firmlinge gewandt. Er habe sich über das Gesetz des römischen Kaisers hinweggesetzt. Er habe römisches Eigentum – den Mantel und das Schwert – dazu benutzt, einen Bittsteller vor dem Erfrieren zu retten, „er tut, was er in den Augen seiner Welt nicht tun darf“. Er übe Barmherzigkeit aus und gehe unbewusst eine Beziehung zu Jesus



104 Tauben als Symbol des Heiligen Geistes waren im Gotteshaus verteilt.



Weihbischof Reinhard Pappenberger segnete die Kinder.



Als mündige Christen trugen die Gefirmten die Fürbitten vor.

ein. Dies sei das erste Kennenlernen, der erste Kontakt mit Jesus gewesen. Als sich dieser ihm in der Nacht zeigt, habe Jesus die Worte „Das hast du mir getan“ zu Martin gesprochen.

Aufmerksam, liebevoll, hilfsbereit

Christen, damals wie heute, würden aufmerksam, liebevoll und hilfsbereit durchs Leben gehen. Eigenschaften, die Christen auszeichnen. „Wäre unser Verhalten anders, wären wir keine Christen“, so der Weihbischof.

Mutter Teresa habe ihren Mitschwester die „Fünf-Finger-Regel“

(das habt ihr ihm getan) ans Herz gelegt. Nächstenliebe zeichne die Christen aus. „Wenn wir unseren Lebensweg beenden, dürfen wir spüren, dass der Herr des Guteins bei uns ist“, meinte Pappenberger. Er nehme jeden bei der Hand, lege die andere auf unsere linke Schulter und begleite uns in ein neues Leben.

Firmung macht stark im Glauben

Auch die Firmpaten legten die Hand auf die Schulter ihres Firmlings und zeigten somit ihre Bereitschaft diesen, gleichsam wie Gott, lebenslang zu be-

gleiten. Die Firmung mache stark im Glauben. Die mit den Namen der Firmlinge versehenen Friedenszeichen, die Tauben, sollten die Liebe zu Gott tragen und entzünden.

Nach der Predigt bekräftigten die Firmlinge ihr Taufbekenntnis zum ersten Mal selbst. Danach traten sie vor und wurden vom Weihbischof mit Namen angesprochen. Er legte ihnen die Hand auf und zeichnete mit Chrysöl ein Kreuz auf die Stirn.

Musikalisch mitgestaltet wurde das Pontificalamt in St. Martin durch den Chor Vivace. (wbx)



Mit den Worten „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geistes“ spendete der Weihbischof das Sakrament der Firmung.